



7 MALEN AM MEER



7 MALEN AM MEER

**11. Kaiserbäder-Pleinair
auf der Insel Usedom 2015**

Henrik Scheel Andersen, Dorien van Diemen, Janko Göttlicher,
Finn Have, Eva Kobberrød, Vessela Posner, Sigurd Wendland

Die Ausstellungen:

Museum „Villa Irmgard“, Heringsdorf

17. Mai bis 26. Juli 2015

www.drei-kaiserbaeder.de

Galerie Fahrradbüro, Berlin

4. September bis 10. Oktober 2015 www.galerie-fahrradbuero.de

Kunstverein Schwedt, Schwedt/O

7. November bis 21. Dezember 2015



Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom

Waldstr. 1, 17429 Seebad Bansin, Tel. 038378/244-19

www.drei-kaiserbaeder.de www.baederarchitektur.de www.usedom.de



Grußwort Pleinair 2015

Bereits zum elften Mal treffen sich sieben von einer Jury ausgewählte Künstlerinnen und Künstler in einer kleinen Gruppe in den Kaiserbädern auf der Insel Usedom, um vor Ort ihre visuellen Erfahrungen in Farbe und Form zu verwandeln. Was nach dieser Malwoche bleibt, sind Eindrücke von einer Landschaft am Meer, durch die Augen von sieben verschiedenen Interpreten gesehen und empfunden.

Die im Rahmen dieses Pleinair-Projekts entstandenen Bilder zeichnen sich durch ihre subjektive Wahrhaftigkeit aus, die den Betrachter an den in dieser Woche intensiven Aufnehmens und Schaffens gewonnenen Eindrücken unmittelbar teilhaben lässt.

Gerne habe ich auch in diesem Jahr erneut die Schirmherrschaft über das internationale Kaiserbäder-Pleinair "7 MALEN AM MEER" übernommen. Ich wünsche den Künstlern ein aufmerksames Publikum und diesem wiederum viel Freude beim Betrachten der Bilder sowie dieser Publikation.

Georg Friedrich Prinz von Preußen

Georg Friedrich
Prinz v. Preußen



Kunst als Botschafter einer Region

Vor 107 Jahren, genau am 17. Mai 1908, betrat der berühmte deutsch – amerikanische Maler und Grafiker Lyonel Feininger das 1. Mal das Seebad Heringsdorf auf der Insel Usedom.

Dazu zeichnete er sein angewinkeltes Bein, das gerade im Begriff ist, den Fuß auf die Insel zu setzen. Von diesem Tag an ist Feininger immer wieder auf Usedom gewesen und es existieren hunderte von Zeichnungen, Skizzen und Bildern mit Motiven der Insel. So sind Erinnerungen an besonders schöne Landschaften oft auch durch die Bilder von Malern geprägt.

Feininger erkundete die Landschaft per Fahrrad und erregte mit seinem Zweirad, welches erst Ende des 19. Jahrhunderts in Mode kam, enormes Aufsehen.

Diese erste Begegnung Feiningers mit der Insel im Mai 1908 war Anlass, das künstlerische internationale Pleinair „7 MALEN AM MEER“ um diese Jahreszeit stattfinden zu lassen.

Wenn man durch unseren Ort geht, vergisst man oft, dass alles Sichtbare auch Perspektiven in eine lange Vergangenheit hat. Nur durch Blickkontakte mit der Historie zeigt sich das Authentische, was den Betrachter zuerst anzieht.

Blickkontakte mit dieser Landschaft am Meer hatten auch unsere 7 Pleinair-Künstler im Mai 2015:

Henrik Scheel Andersen , Dorien van Diemen, Janko Göttlicher, Finn Have, Eva Kobberod, Vessela Posner, und Sigurd Wendland.

Einige der Künstler kannten die Insel und das Ostseebad Heringsdorf bereits, für andere war diese Landschaft eine überraschende Erstbegegnung.

Da sich das Pleinair über 7 Tage erstreckte, erlebten die Maler die Landschaft zu verschiedenen Tageszeiten und an verschiedenen Orten. Reizvoll für sie war immer das unterschiedliche Licht, welches zum Malen antrieb. “ Die Zeit sei mit im Bild “ formulierte Lars Möller, Pleinair-Teilnehmer 2006.

Die Motive variieren in diesem Jahr stärker als in den Jahren zuvor. Neben der besonderen Detailgestaltung der Häuser, der vom Mai-grün der Bäume gezeichneten Promenade und dem breiten hellen Sandstrand mit Strandkörben sind auch Bilder vom Heringsdorfer Wald entstanden, wie dem kleinen Wolfgangsee , alte Baumgrup-

pen oder Blick auf die Waldlichtung.

Die 2 Dänen Finn und Henrik zog es ans Achterwasser und nach Usedom zum Hafen. Ihre Begeisterung für diesen Landstrich kann man den Bildern Achterwasser, Hafen Usedom oder Benz entnehmen.

Henrik Scheel Andersen, ein Maler der unmittelbaren Umgebung, setzt in seine großflächigen Bilder kleine Details, die bildbestimmend wirken. Seiner präzisen Wiedergabe der Motive geht ein genaues Hinsehen voraus, wobei er oft ein Auge zu kneift, um das Gesehene exakt auszuloten.

Finn Haves Acrylbilder sind lebendig und brillant in den Farben. Seine Bilder entstehen in einem Prozess, gekennzeichnet von einer Experimentierfreude aus Farbe und Form.

Dorien van Diemen nähert sich ihrer „Malwelt“ mit äußerster Behutsamkeit. Die Motive wie Strandimbiß Seebär, Villa auf der Promenade Swinemünde oder Frühstück im Hotel setzt sie in einem perfekt angelegten Farbspiel um und probiert dabei alle Möglichkeiten für sich aus. Alles geschieht mit sanfter Hand und sehr präzise.

Vessela Posners Bilder versetzen in eine träumerisch-romantische Stimmung und wirken sehr malerisch durch das ineinander Verwischen der Farben und der interessanten Perspektivgestaltung. So scheinen die Landschaften in einen zarten Schleier gehüllt wie der Wolfgangsee oder die Strandmotive.

Sigurd Wendland, der Pechvogel der Woche, musste das Pleinair mit einem gebrochenen Arm vorzeitig verlassen. Der Künstler mag Kontraste, welche durch das genaue aufeinander Abstimmen der Farben trotzdem eine Harmonie erhalten. Seine Bilder sind wie Musik – eine gelungenes kompositorische Zusammenspiel von fortetortissimo bis pianopianissimo, ein Klangspiel, welches einen sofort erfasst.

Eine absolute Überraschung bei der Ausstellungseröffnung war die Präsentation der in der Pleinairwoche entstandenen Fotos von Volker Gerling im Zusammenspiel mit den spontan entstandenen Klavierimpressionen von Thomas Putensen.

Volker Gerling ist Daumenkinograph und einzigartig in diesem Kunstgenre. Daumenkinographie ist eine apparatfrei funktionierende Sonderform des Films. Dokumentarisch entstehen hintereinander fotografierte Porträts von Menschen, wozu der Künstler Geschichten erzählt. Diese Porträts kann man sich in seiner Dau-

menkinoausstellung, die Volker Gerling als Bauchladen vor sich herträgt, anschauen. Die entstandenen Porträts der Pleinairkünstler waren so lebendig und nah, dass man sofort den Wunsch verspürte, noch mehr erfahren zu müssen.

Ich danke den 7 Pleinairmalern Henrik, Dorien, Janko, Finn, Eva, Vessela und Sigurd sowie Volker als künstlerischen Begleiter für diese interessante und nachhaltige Begegnung und für die vielen Bilder, die hier entstanden sind.

Mein besonderer Dank gilt Sigurd Wendland, dem künstlerischen Leiter und Mitinitiator dieses Kunstprojektes, der wieder diesen wunderbaren Künstlerkatalog gestaltete.

Dank auch an die Mitarbeiter der Villa „IRMGARD“, welche unsere 7 Künstler eine Woche lang so liebevoll betreuten und an unsere Sponsoren, die diese Kunstwoche so großzügig und hilfreich unterstützten.

Freuen wir uns 2016 auf das 12. internationale Kaiserbäder-Pleinair „7 MALEN AM MEER“.

Dr. Karin Lehmann

Stellv. Kurdirektorin des Eigenbetriebes Kaiserbäder Insel Usedom



Das was man sieht, kommt von dem, was man nicht sieht

Das Daumenkino "Menschen vor Bildern", von welchem Sie hier einen kleinen Ausschnitt sehen, ist in der inzwischen geschlossenen Deutschen Guggenheim in Berlin entstanden. Einen ganzen Ausstellungstag lang habe ich Menschen beim Betrachten von Kunst fotografiert und das so gewonnene Material neu arrangiert.

Die Interaktion, die zwischen den Bildern von Malewitsch und den Besuchern der Ausstellung stattgefunden haben, findet bei der Pleinair-Malerei manchmal schon im Moment des Entstehens der Bilder statt; nämlich dann, wenn Menschen, die des Weges kommen, auf die Künstlerinnen und Künstler und die mehr oder weniger fertigen Kunstwerke reagieren. Das ist zum einen deshalb möglich, weil die Malerinnen und Maler sehr viel Zeit an den Orten verbringen, an denen sie malen, und zum anderen ist dies möglich, weil sie den Passanten durch die aufgestellte Staffelei eine Brücke bauen, sie anzusprechen. Und wenn dabei nur Sätze fallen wie diese: "Können sie eigentlich von der Malerei leben?" Oder: "Die Cousine meiner Mutter malt auch - sehr gut sogar!" Diese Interaktion würde ein Maler selbstverständlich nicht erleben können, wenn er im Atelier malen würde.

Rodin hat gesagt, dass "...die Photographie lügt; denn in Wirklichkeit steht die Zeit nicht still: Der Künstler ist wahr und wenn es ihm gelingt, den Eindruck einer mehrere Augenblicke lang sich abspielenden Gebärde hervorzubringen, so ist sein Werk ganz sicher minder konventionell, als die wissenschaftlich genaue Momentphotographie, worin die Zeit brüsk aufgehoben ist." Rodin ging sogar so weit zu behaupten, dass die Momentphotographie den seltsamen Anblick eines plötzlich gelähmten Menschen gewähre und von daher unnatürlich sei (Virilio, Paul, 1989: Die Sehmaschine, Berlin: Merve Verlag).

Wir haben uns natürlich längst alle an den Anblick "plötzlich gelähmter Menschen" auf Fotografien gewöhnt. Auf Usedom werden von den vielen Besuchern und Touristen nicht nur Menschen, sondern auch Landschaften, Stadt und Strandansichten, Häfen, Gebäude etc. fotografiert, also ähnliches, wie die Malerinnen und Maler des 11. Kaiserbäder-Pleinairs auch gemalt haben. Ich möchte Rodins Gedanken aufgreifen und fragen, ob das Unbehagen, welches Rodin empfand, nicht auch auf Landschaftsfotografie im weitesten Sinne übertragbar ist, wie sie in der Sommersaison auf Usedom täglich hundert und tausendfach praktiziert wird. Fragen möchte ich, ob die Fotografie, in der Bild und Abbild im Moment des Auslösens zusammenfallen, das geeignete Medium ist, um den fotografierten Dingen gerecht zu werden und ihnen Seele zu verleihen. Handeln Maler von daher nicht "richtiger", wenn sie sich für Stunden an einen Ort begeben und etwas malen, das man eben nicht genauso gut im Bruchteil einer Sekunde fotografieren könnte?

Ich habe während meines Aufenthaltes auf Usedom gelernt, dass die Malerei den Dingen, die sie zeigt, sehr vielschichtig auf den Grund gehen kann, weil die lange Zeit, die die Künstlerinnen und Künstler beim Malen verbringen, ihre damit einhergehende Auseinandersetzung mit dem Ort und all das, was sie drumherum wahrnehmen, mit in die Bilder einfließen können.

Ich bin schon seit langem der Meinung (und bin darin während der Pleinair-Woche bestärkt worden), dass es schwierig oder fast unmöglich ist, mit nur einer einzigen Fotografie einen Menschen oder einen Ort zu porträtieren. Als Daumenkinograf und Geschichtenerzähler entkomme ich dem Dilemma, indem ich ebenfalls lange an Orten verweile (siehe Malewitsch-Daumenkino) und damit Dinge sichtbar mache, die dem flüchtigen Betrachter, der nur kurz



an dem entsprechenden Ort verweilen würde, zwangsläufig verborgen bleiben müsste. Porträtiere ich Menschen für ein Daumenkino, so fotografiere ich sie innerhalb von 12 Sekunden 36 Mal. Mit meiner permanent auslösenden Kamera rüttelte ich meine Protagonisten aus ihren Posten heraus. Die Gesten und Emotionen der Fotografierten entstehen so aus dem Moment, dem Augenblick und zeigen eine unmittelbare Schönheit des Wahren und Wesentlichen. Das ist der Kern meiner Arbeit. Darüber hinaus erzähle ich die Geschichte der Begegnungen.

Während der Woche auf Usedom habe ich die Künstlerinnen und Künstler mit meiner Kamera beim Malen begleitet und versucht, möglichst viel Zeit mit ihnen "en plain air" zu verbringen. Paulus von Tarsus soll einmal gesagt haben: "Das was man sieht, kommt von dem, was man nicht sieht." Nach dem, was man in den fertigen Bildern nicht sehen kann, habe ich gesucht. Ich habe mich dabei weniger für den Entstehungsprozess der Bilder interessiert

als vielmehr für die Künstlerinnen und Künstler, ihre Emotionen beim Malen und diejenigen, die ihnen dabei über die Schulter geschaut haben. Das kann sehr befruchtend sein; es kann aber auch anstrengend sein, sich trotz der Einflüsse, Kommentare, Fragen von außen, immer wieder auf den kreativen Prozess konzentrieren zu müssen.

Beim Begleiten der Künstlerinnen und Künstler habe ich ein permanentes Interagieren mit dem Bild, ein Überprüfen, Korrigieren, ein Sich-Überraschen lassen und nicht selten ein Abtauchen in einen meditativen Zustand erlebt. Das war für mich eine völlig neue Erfahrung und ich habe das als sehr faszinierend und befruchtend für meine eigene künstlerische Arbeit erlebt. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie befriedigend es ist, wenn man sich ungewöhnlich lange an einem Ort aufhält; wie sehr man sich mit den Dingen und Menschen, die einen in diesen Stunden umgeben, verbindet und verbunden fühlt. Darum, diese Erfahrungen so intensiv gemacht zu haben, beneide ich die Malerinnen und Maler des 11. Kaiserbäder-Pleinairs aufrichtig.

Volker Gerling

1968 geboren in Hilden/Rheinland

1993-94 Regiestudium Potsdam-Babelsberg

1995-03 Kamerastudium an der HFF, Potsdam-Babelsberg,
Abschluss mit Auszeichnung

1998 Entdeckung der Schnittstelle zwischen Fotografie und
Film, Beginn der Beschäftigung mit fotografischen Dau-
menkinos, Arbeit als Daumenkinograf

seit 2005 Daumenkino-Bühnenprogramm "Bilder lernen laufen,
indem man sie herumträgt", Präsentationen bei zahl-
reichen Kunst- und Theaterfestivals im In- und Ausland

seit 2003 regelmäßige Wanderschaften mit Bauchladen und Dau-
menkinos durch Deutschland.

2005 Recherchestipendium der DEFA-Stiftung

2004 Arbeitsstipendium der StiftungKulturfond



v.l.n.r.: Eva Kobberrød, Vessela Posner, Janko Göttlicher, VolkerGerling, Dorien van Diemen,
Dr. Karin Lehmann, Mariusz Lokaj, Henrik Scheel Andersen, Thomas Heilmann, Sigurd Wendland

© Foto: Dietmar Pühler

Pleinairarbeiten



Henrik Scheel Andersen

1962 Geboren
 1986 Lehrer für Bildende Künste
 1994 Magister DPU, Kopenhagen
 1994 Hochschullehrer für Bildende Künste

lebt in Roslev, Dänemark und in Berlin

Einzelausstellungen

2015 Tilstedeværelser, Glyngøre Museum
 2015 Påskeudstilling, Galerie Salling, Hjerl
 2015 Kunstmesse Herning Kongresscenter
 2014 Museum Villa Irmgard, Heringsdorf

Gruppenausstellungen

Art Herning, Kunstmesse Herning Kongresscenter
 Art Copenhagen, Forum, Kopenhagen
 Schönebergpleinair, Galerie Fahrrad Büro, Berlin,
 Galerie Rose, Hamburg,
 40 Jahre Kommunale Galerie Berlin

Ordenes billeder – Billedernes ord, Morsø Kunstforening, Nykøbing Mors

Landskab, Galleri Salling, Hjerl

MulThy-Mini, DET NY KASTET, Thisted

Kunstverein Limfjord Juried Ausstellung, Struer, 1999, 2000, 2001

Kunstverein Limfjord Osterausstellung, Lemvig, 2001, 2006

MulThy-Mini, Det nye Kastet, Thisted 1999-2001, 2003-2006, 2014

Osterausstellung Fussingø Castle 2007

Galerie Bastille, Frederiksberg, Kopenhagen 2008

Galerie Brænderigården, Horsens 2010

Ostern Ausstellungen in Bratskov, Brovst 2010

Dronninglund Arts Center 2010, 2011

Galerie Humlum Old School 2007, 2009, 2011,

Galerie Wolfsen 2000, 2006, 2008, 2011

Galleri Salling, 2007, 2009, 2011, 2012, 2014

Art Copenhagen, Art Fair, Forum, 2003-2014

Art Herning, Art Fair, 2003-2015

Osterausstellung Brønderslev 2013

7 malen am Meer, Museum Villa Irmgard, Heringsdorf, Usedom, 2013

Nordische Landschaften, Museum Villa Irmgard, Heringsdorf, Usedom, 2014



Henrik Scheel Andersen
Landschaft, Nebel
Öl auf Leinwand, 40 x 60 cm





Henrik Scheel Andersen
Neppermin, Achterwasser
Öl auf Leinwand, 60 x 50 cm

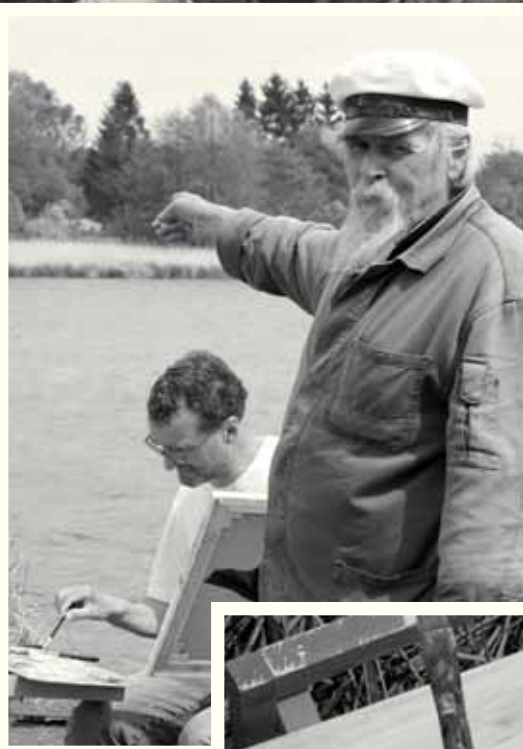
Henrik Scheel Andersen
Hafen Usedom
Öl auf Leinwand, 50 x 60 cm





Henrik Scheel Andersen
Achterwasser
Öl auf Leinwand, 60 x 50 cm

Henrik Scheel Andersen
Hafen Usedom
Öl auf Leinwand, 60 x 100 cm





Henners alte Fischhütte

Zwei Maler sitzen in Usedom am Hafen und malen eine improvisierte Fischerhütte mit einem Steg und einem Boot davor. Irgendwann kommt Fischer Schulz und erzählt: „Die Hütte ist von Henner. Im Sommer ist der immer schon um drei Uhr morgens rausgefahren zum Fischen. Jetzt liegt er im Krankenhaus, hatte einen Schlaganfall. Sieht nicht gut aus für ihn, kommt wohl nicht mehr raus.“ Fischer Schulz, ein Kumpel von Henner, erzählt weiter, dass die Hütte von der Gemeinde abgerissen wird, wenn Henner tot ist und dass außerdem das Hafenbecken zugeschüttet werden wird und dass man am Hafen eine Brücke von einer Seite des Sees bis zur anderen bauen will. Fischer Schulz kann das überhaupt nicht verstehen. Dann macht er Feierabend für heute, obwohl er noch sein Boot, das am Hafen an Land liegt, streichen müsste. „Könnt Ihr ja nachher noch für mich anmalen!“, sagt er zu den Malern bevor er geht.

Text und Fotos: Volker Gerling





Finn Have

1952 in Nykøbing Mors, Dänemark geboren

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2012 Odder Museum, Dänemark
- 2011 Danish Art Association Flensburg
- 2010 Gallery Ægidius, Dänemark
- 2006 Artmuseum of Randers
- 2003 Galeria Poul Beckett, Mujacar, Spanien
- 2001 Galerie B E, Nagoya, Japan
Alegria, Galerie Wolfsen, Dänemark
- 2000 Galeria Finarte, Nagoya, Japan
- 1999 Images of Iceland, Galleri Epoke, Dänemark
- 1999 Galerie für aktuelle Kunst, Dortmund
- 1994 Artmuseum of Skive, Dänemark

Gruppenausstellung (Auswahl)

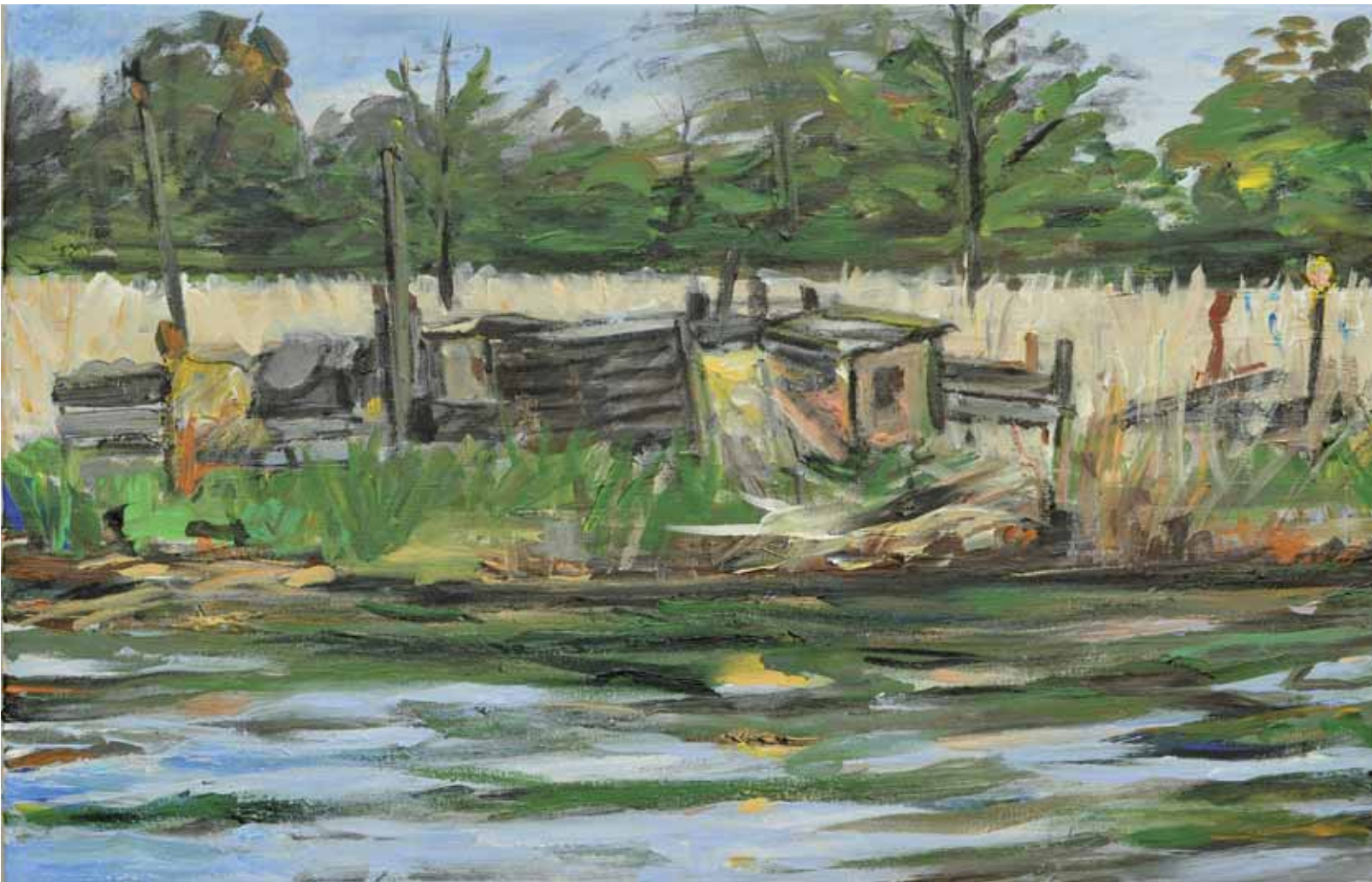
- 2008 Aarhuskunstbygning, Dänemark
- 2007 Pascal Karp Gallery, Brüssel, Belgien
Museum Johannes Larsen, Dänemark
Galleri Blue Life, Sao Paulo, Brasilien
Vilnius Painting Triennale, Litauen
- 2006 05 und 04 Arai House, Osaka, Japan
SECS, Sao Paulo, Brasilien
Gelgauskis, Lithuania
Concrete Workshop, Samsø, Dänemark
- 2003 Aarhus Kunstbygning, Dänemark
- 2001 Wind Projekt, Brande-Dänemark,
Dublin-Irland, Elba-Italien
- 2000 Art Herning, Dänemark
Galerie für aktuelle Kunst, Dortmund,
- 2006 Art Copenhagen



Finn Have
Hafen Usedom
Öl auf Leinwand, 45 x 60



Finn Have
Benz, Usedom
Öl auf Leinwand, 45 x 60 cm



Finn Have
Hafen Usedom
Öl auf Leinwand, 45 x 60 cm



Finn Have
Hafen Usedom
Öl auf Leinwand, 45 x 60 cm



Finn Have
Hafen Usedom
Öl auf Leinwand, 45 x 60 cm





Ein Hotelfrühstück

Eine Malerin malt einen Hotelfrühstücksraum. Vier Stunden verbringt sie dort, völlig versunken in ihre Kunst. Nur selten schaut ihr jemand über die Schulter, nur selten spricht sie jemand an. Die Malerin tritt zurück von der Leinwand, probt die Fuß und Beinstellung der Kellnerin, die sie malt. Immer wieder. Bis es passt. Die Malerin ist nicht bloß Malerin, sie ist auch Zeitkünstlerin. Verbindet Momente, die nacheinander stattfanden, zu einem einzigen. Schafft so Gleichzeitigkeit, wo keine war. Schließlich tritt eine alte Frau, die lange beim Frühstück saß und kaum noch etwas sehen kann, dicht an die Staffelei heran und schaut sich das Bild an.

Text und Fotos: Volker Gerling





Dorien van Diemen

1969 in Amsterdam geboren

1988 Amsterdamer Grafik Schule

1989 Estor studio, Zaandam. Grafic design

1994 Malereistudium Wackers Academie

Pleinairs und Ausstellungen

2015 Katwijk Museum

2015 Lamu Paintersfestival

2015 Seeschlösschen Hotel, Timmendorf

2014 Galerie RitsArt

2014 Galerie Classico, Berlin

2014 Kunsthuiskamer

2014 Illmitz Austria

2013 Galerie Classico, Berlin

2013 Schöneberg Plein Air Festival, Berlin

2013 Lamu Painting Entwicklungsmin. Bln

2013 Urk Plein Air Festival

2013 Schilderen aan Zee, Katwijk Festival

2012 7 Malen am Meer, Heringsdorf,
Galerie Rose Hamburg,
Kommunale Galerie, Berlin

2012 Huize Glory, Bergen aan Zee

2012 Artist in Residence, Hotel Spaander

2012 XXLArt, Pulchri Studio, Den Haag

2011 Norvite, NEOS Aberdeenshire

2011 Plein Air Festival, Katwijk

2011 Plein Air Festival, Noordwijk

2011 KunstenHuis, Amsterdam West & XXLArt

2010 Art Fair Utrecht, Gallery Realisme 21

2010 Plein Air Festival, Katwijk aan Zee

2009 XXLArt, Grote Kerk, Veere

2007 Scottish workplaces, Aboyne

2007 The Realism Fair, Wackers Academie

2006 Gallery Goya, Wackers Academie

2003 NEOS Open studios, Aberdeenshire

2003 Trade Union Museum, Amsterdam

2002 Syllavethy Gallery, Scottish work places

2002 Museum de Wieger, Deurne

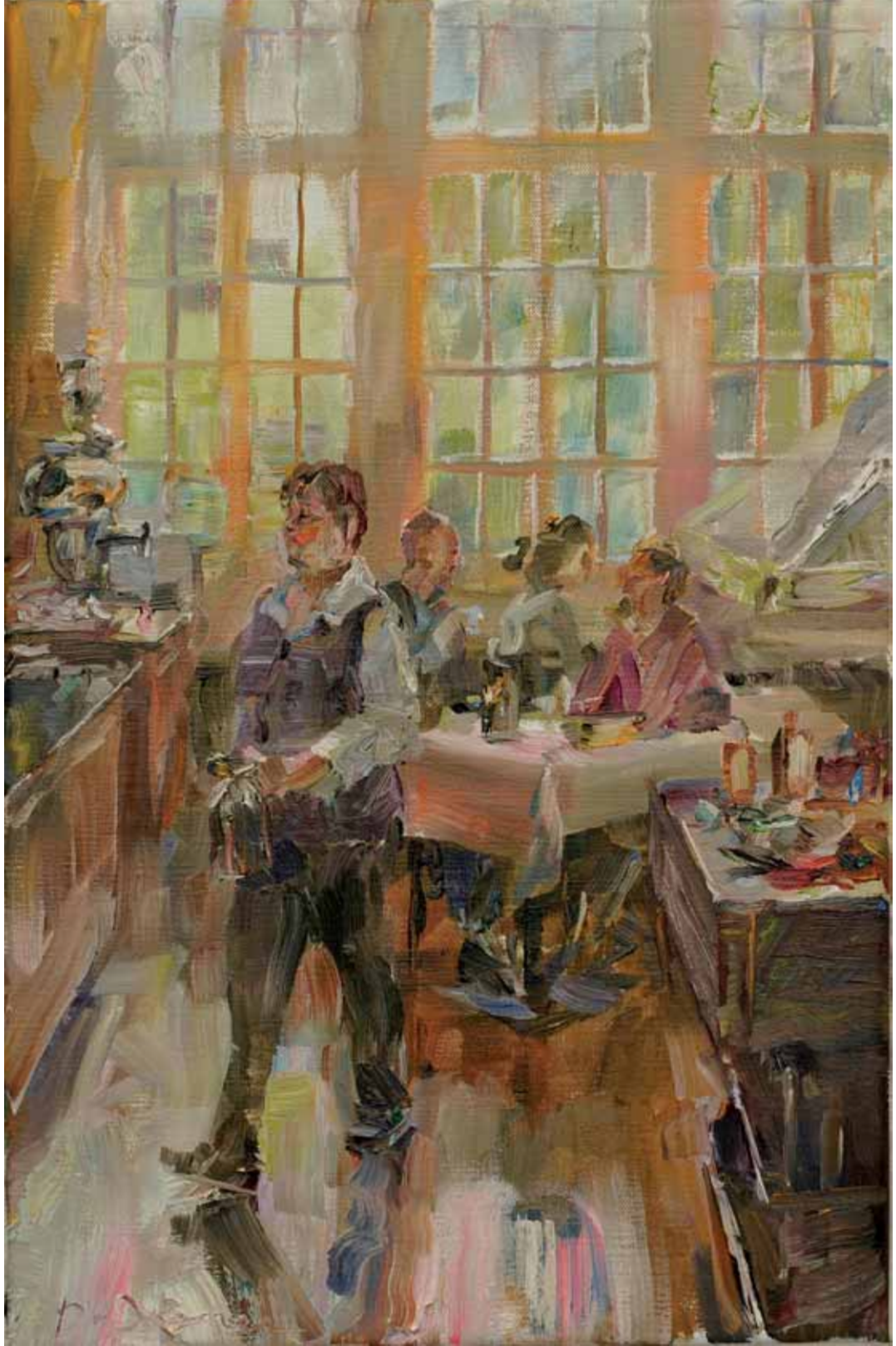
2002 Plantage middenlaan

2001 Inverurie Townhall, Scotland, Workplaces

2001 De Zaaier, Amsterdam

2000 Holland Art Fair, Den Haag

2000 Galerie Vieleers, Amsterdam



Dorien van Diemen
Frühstück im
Hotel Bethanien
Öl auf Leinwand
45 x 30 cm



Dorien van Diemen
Heringsdorfer Strandkörbe
Öl auf Leinwand 40 x 60 cm



Dorien van Diemen
Strandabgang Öl auf
Leinwand
50 x 40 cm



Dorien van Diemen
Villa Promenade Swinemünde



Dorien van Diemen
Strandimbiss Seebär
30 x 40 cm



Janko Göttlicher

1974 geboren in Hamburg
1981 Doppelte Staatsbürgerschaft (Dän.-Dt.)

Ausbildung

1994 Hochschulreife Metropolitanschule
1994-95 Grafikstudium Københavns Teknisk Skole
Kopenhagen
1995-2001 Illustrationsstudium HAW Hamburg
2001 Diplom-Designer
2001-2004 Student an der HfbK Hamburg

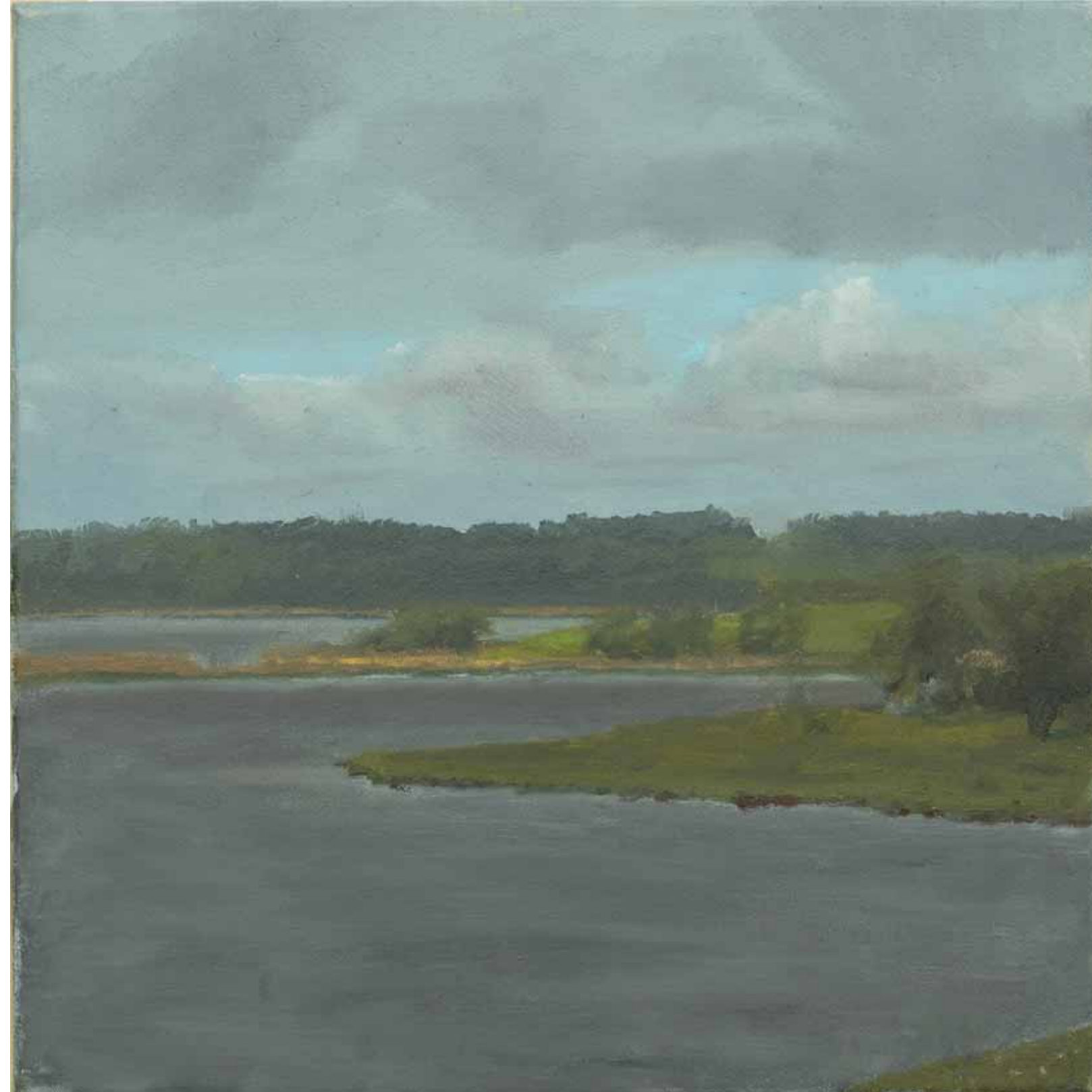
Preise, Stipendien

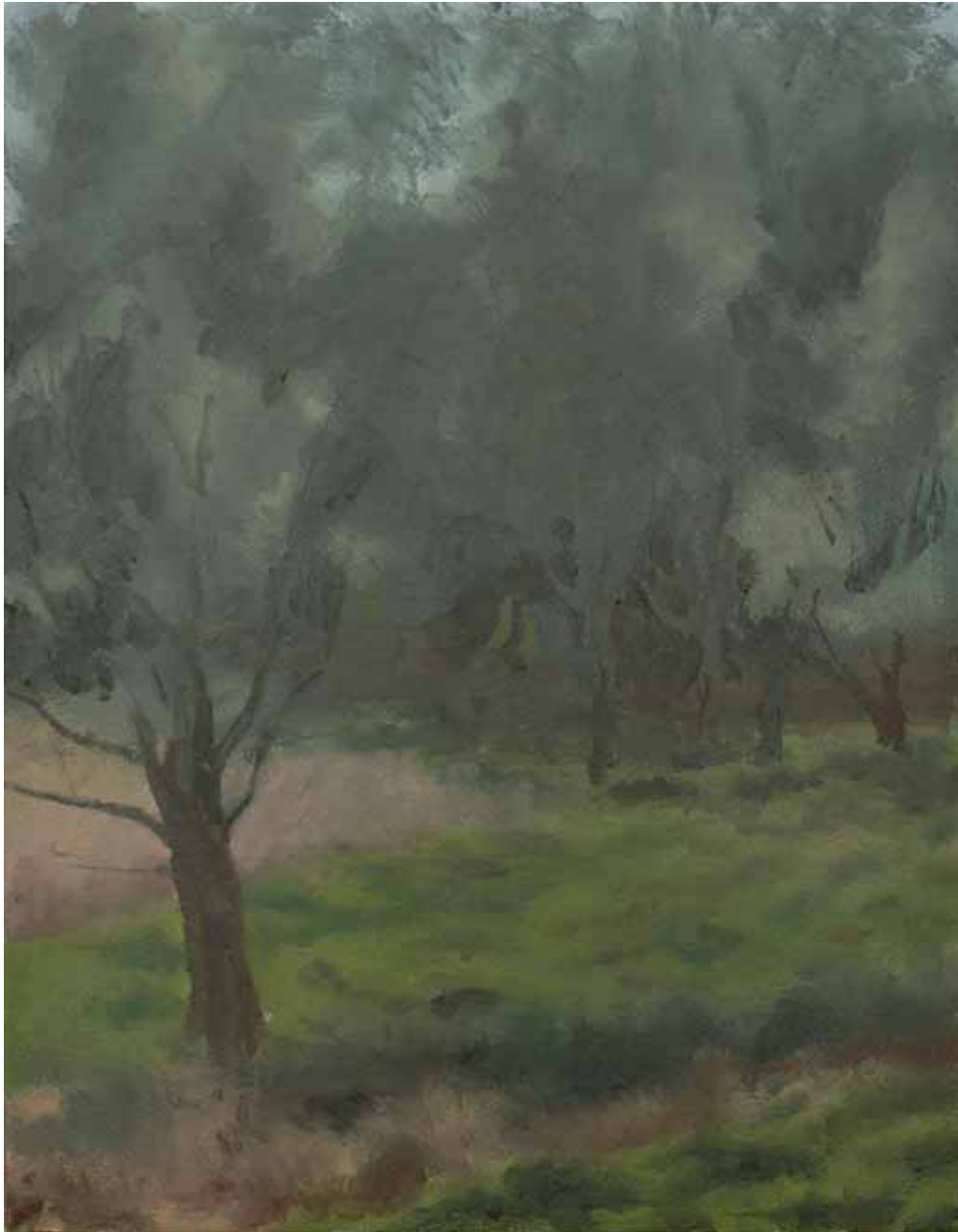
1996 Pinneberger Stipendium
2001 prämiert von der LVA Hamburg
2010 Artist in residence Hotel Spaander

Ausstellungsbeteiligungen und Projekte (Auswahl)

1996 Landdrostei Pinneberg
2000 "Le Rire des Sorcieres" , Paris
2002 Installation Aquarien Hamburg
2006 Familienbande an der Kieler Oper
2007 Berliner Kunstsalon in Berlin
2008 Lys over Lolland, Dänemark
Der verlorene Sohn, Flensburg
2009 Familienbande, Rathaus Pinneberg
2009 Lys over Lolland Rødbyhavn
2010 48 Stunden Neukölln
2011 Lamu Painters Festival, Kenya
2011 800 m freier Fall - Gott würfelt nicht " M3
2012 Galerie Tiefimblut
2014 Kunststodstilling Ridehuset, Dänemark

Janko Göttlicher
Achterwasser
Öl auf Leinwand, 30 x 30 cm





Janko Göttlicher
Fensterblick, Villa Irmgard
Öl auf Leinwand, 30 x 20 cm

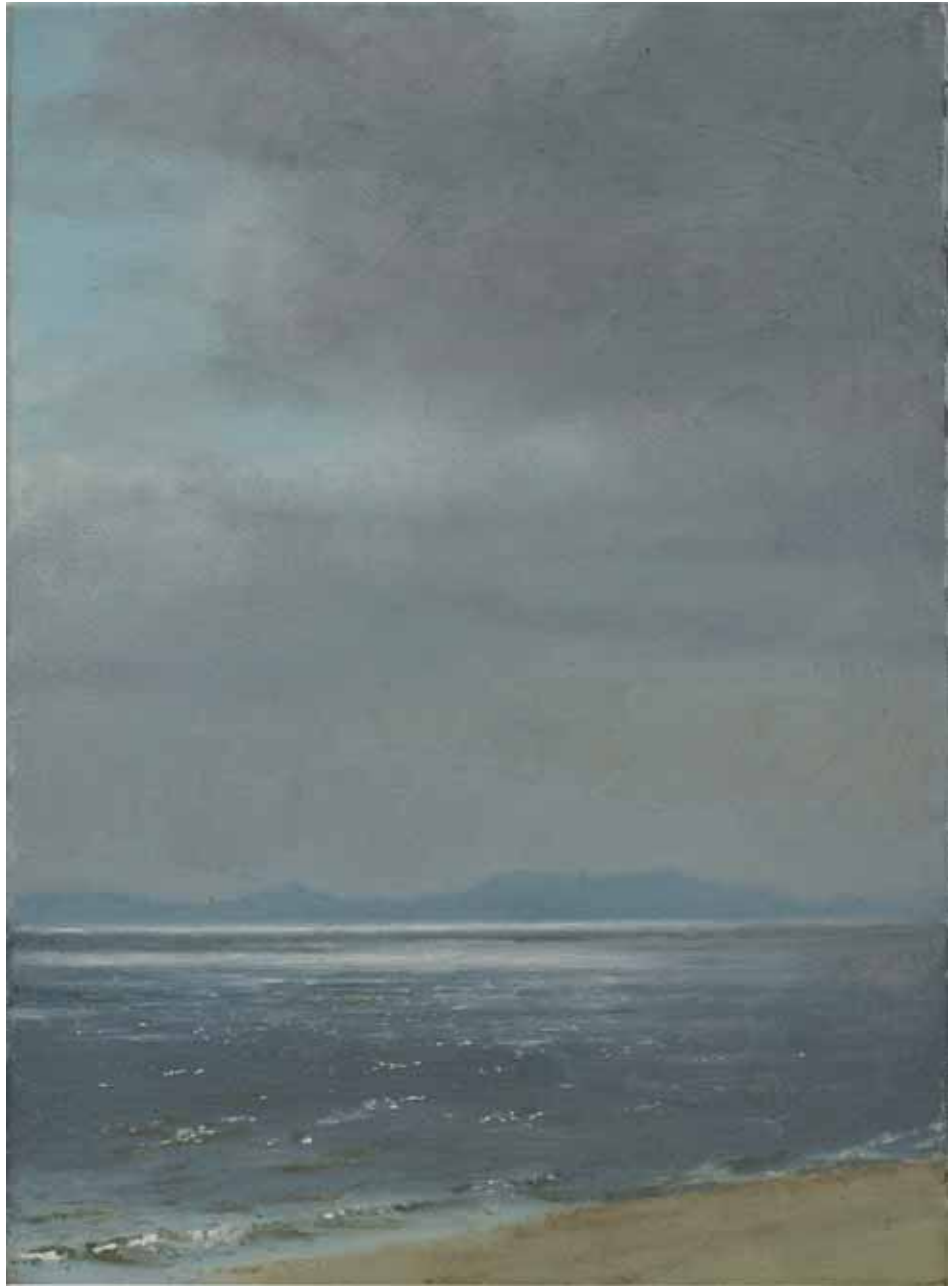


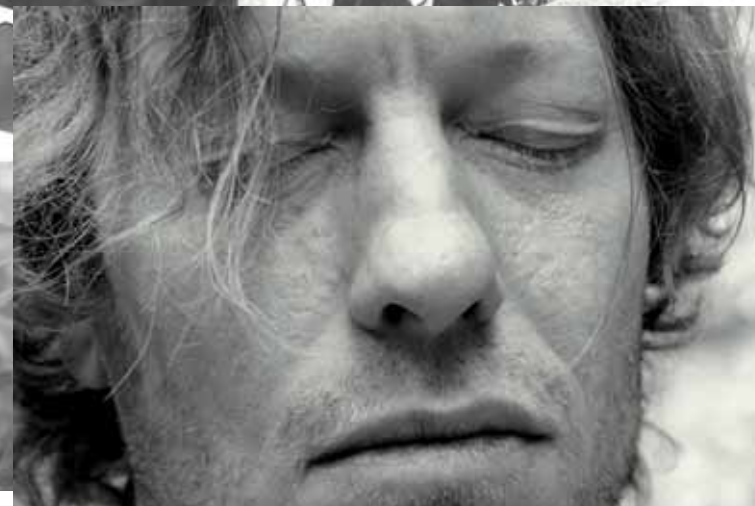
Janko Göttlicher
Promenade
Öl auf Leinwand, 25 x 35 cm



Janko Göttlicher
Lichtung
Öl auf Leinwand, 20 x 30 cm

Janko Göttlicher
Bucht
Öl auf Leinwand, 35 x 25 cm







Im Wald

Ein Maler malt den Wald. Er ist ganz allein. Niemand kommt vorbei. Lediglich eine Stechmücke greift ihn hin und wieder an. Der Maler malt konzentriert, schließt regelmäßig ein Auge, um den Wald genauso zweidimensional sehen zu können, wie ihn die Leinwand später zeigen wird. Regelmäßig tritt er zurück, um sein Werk von weitem zu betrachten. Wischt sich mit seinen Händen durchs Gesicht, um die alten Bilder aus seinem Kopf zu vertreiben, die sich beim Malen übereinandergelegt haben. So hofft er, einen möglichst frischen, neuen Blick auf sein Bild zu gewinnen. Nach Stunden des Malens huscht schließlich ein zufriedenes Lächeln über das Gesicht des Malers.

Text und Fotos: Volker Gerling



Eva Kobberrød

1949 in Kopenhagen geboren

1998-2010 Lehrerin Designschule Nykøbing DK.

Einzelausstellungen

Galerie Vitarum Binz DE,
Amtsrathaus Guldborgsund DK
Kreismuseum Schloss Lichtenburg DE,
Galerie Elverhøj, Vingalleriet DK,
Galerie Gøthsche Dänemark,
Vandtårnet Nykøbing F DK
Fødevareministeriet Kopenhagen,
Nakskov Kunstverein DK
Maribo Hallerne DK,
Galleri i den gule Skole DK,
Art & Design Studio DK
Nykøbing F. Krankenhaus DK

Gruppenausstellungen

Hvidovre zensurierte Ausstellung Copenhagen
2 x Kunsternes
Sommerudstilling (zensuriert) Tisted DK,
Øksnehallen Passionsdage Copenhagen, Kunstner-
nes Påskeudstilling Århus (zensuriert) DK,
3 x Kunstudstilling LF DK, Artchange Galerie Heike
Arndt DK, Artchange
Galerie Merkur IHK Kiel DE.
Arbeitsaufenthalt: 1998 Putbus DE,
2002 Batuz Foundation international Workshop Alt-
zella DE,
2006 + 2007 Künstl. Leitung Workshop Siethen DE,



Eva Kobberrød
Zwei Strandkörbe
Öl auf Leinwand 30 x 40 cm



Eva Kobberrød
Die Wiese
Öl auf Leinwand 30 x 40 cm

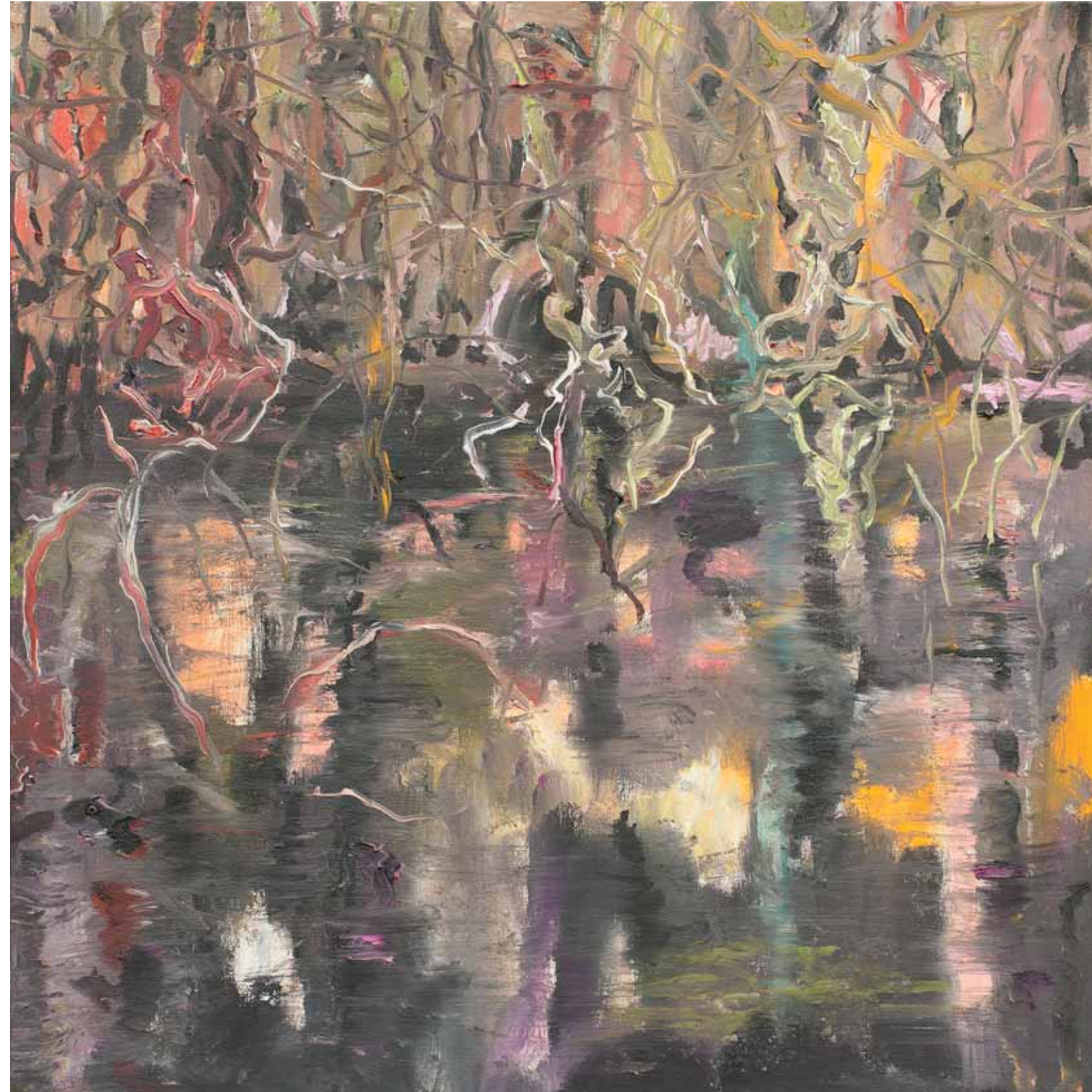
Eva Kobberrød
Ohne Titel
Öl auf Leinwand 65 x 70 cm





Eva Kobberrød
Die grosse Wanderung
Öl auf Leinwand 30 x 40 cm

Eva Kobberrød
Wurzeln
Öl auf Leinwand 40 x 40 cm





Fotos: Volker Gerling



Fotos Dietmar Pühler





Vessela Posner

1962 geboren in Teteven, Bulgarien

1986 Studium „Malerei & Installation“ an der UdK
La Cambre, Brüssel, Belgien

1986 - 1999 Kuratorin an der Bulgarischen
Nationalgalerie, Sofia

1987 promoviert in Fachbereich „Kunstwissenschaft
und Museologie“

1998 DAAD-Stipendium „Kunst und Medien“, Berlin

lebt und arbeitet seit 1999 als Künstlerin und Kurato-
rin in Berlin

seit 2008 - Leiterin des Projekts „Von Körper aufs
Papier: Aktzeichnen in Berliner Museen“



Vessela Posner
Vor dem Unwetter
Öl auf Leinwand, 40 x 60 cm



Vessela Posner
Seebrücke Heringsdorf
Öl auf Leinwand, 60 x 40 cm



Vessela Posner
Rettungstürme am Strand
Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm



Vessela Posner
Am Strand
Öl auf Leinwand, 30 x 60 cm

Vessela Posner
Am Wolfgangsee 2
Öl auf Leinwand, 76 x 30 cm







Zwei Strandkörbe

Ein Maler malt zwei Strandkörbe am Meer. Der Strandkorbverleiher und sein Freund kommen hinzu und schauen dem Maler beim Malen zu. Bereden mit einander, was sie sehen. Ihre Antwort auf die Frage, ob sie etwas mit Malerei anfangen können, kommt einstimmig: "Nein, damit konnten wir schon in der Schule nichts anfangen!" Doch irgendwann sagt der eine zum anderen: "Aber ist schon interessant, was der macht. Auf die Farben, mußt du erst mal kommen!" Als der Maler die Streifen auf der Markise eines der Strandkörbe zählt, steht einer der beiden Männer auf und zählt die Streifen ebenfalls. Einem Maler bei der Arbeit zuzusehen, scheint ihn plötzlich richtig zu packen. Mehrmals steht er noch auf, um alles ganz genau zu sehen. Eine junge Frau, die irgendwann dazu kommt und sich mit geschlossenen Augen sonnt, würdigt den Maler und das Bild hingegen keines Blickes.

Fotos: Volker Gerling



Sigurd Wendland

Malereistudium an der Kölner Werkschule, bei Dieter Kraemer, und HdK, Berlin Meisterschüler bei Fred Thieler

Sigurd Wendland lebt und arbeitet seit 1991 in Templin-Gross Dölln als Maler und Grafiker und betreibt ein Atelier in Berlin.

Einzelausstellungen (Auswahl)

Galerie am Savignyplatz Berlin · Galerie Rose Hamburg · Haus am Lützowplatz Berlin · Galerie Weinand-Bessoth Saarbrücken · Villa Ichon Bremen · Werkladen Köln · Galerie Samtleben Potsdam · Stadtgarten Köln · Museum Ermelerspeicher Schwedt · Deutsche Oper Berlin · Kommunale Galerie Berlin · Galerie Romstedt Potsdam · Galerie Giessler Berlin · Die Villa Leipzig · Kunstverein Lothringen Bochum · Forum Kunst&Architektur Essen · Galerie Engler Berlin · Galerie Steinrötter Münster · Kleine Orangerie Schloß Charlottenburg Berlin · VERSUS Ingolstadt · Galerie Fahrradbüro Berlin

Galerie de drij Gratien Amsterdam · Städt. Galerie Kaunas Litauen · Galerie Art Constant Lissabon · Galerie Lufcik Warschau · Fábrica braço de prata Lissabon · Städt. Galerie Lublin · Kunstverein d'Hondschoote France · Galerie PR2 Amsterdam · Gallery Salling Dänemark



Sigurd Wendland
Strandkörbe
Öl auf Leinwand, 50 x 120 cm



Sigurd Wendland
Blick nach Swinemünde
Öl auf Leinwand, 50 x 120 cm

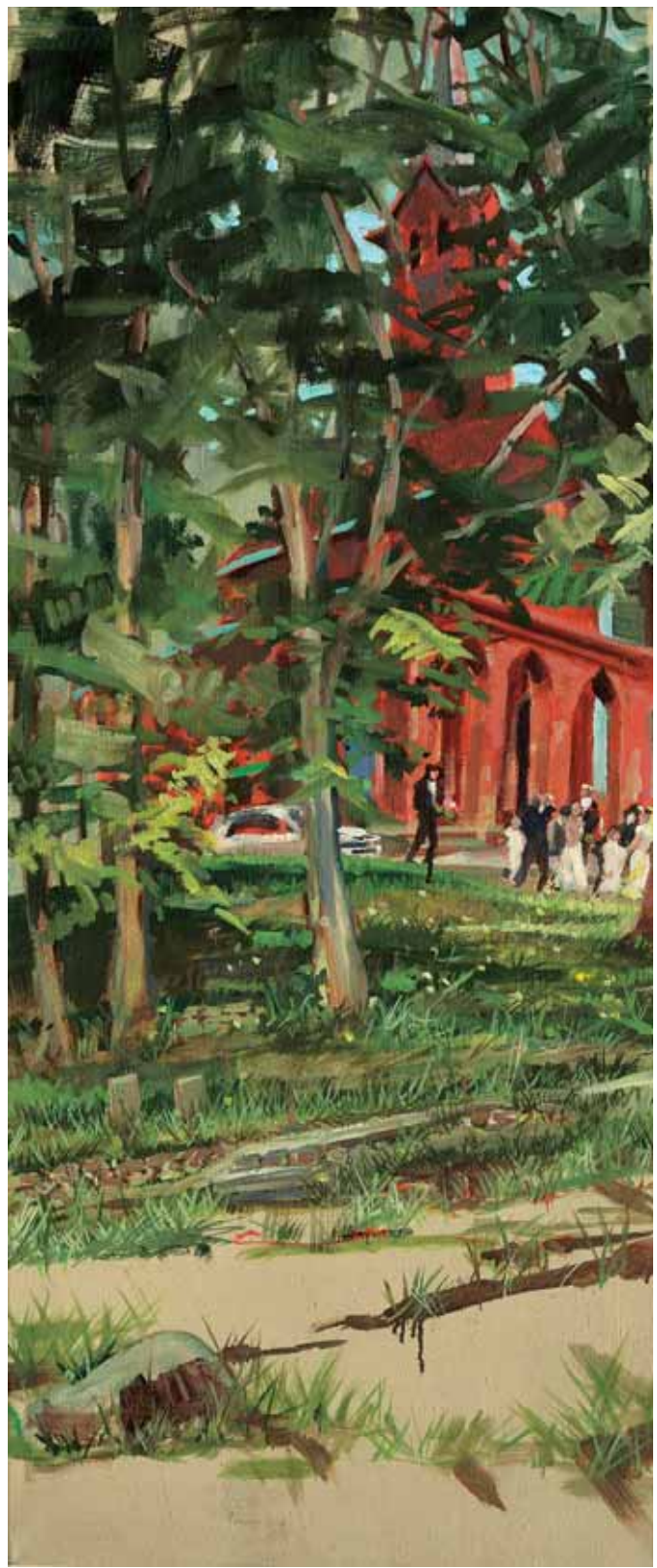


Sigurd Wendland
Villa Neptun
Öl auf Leinwand, 50 x 120 cm



Sigurd Wendland
Wolfgangsee
Öl auf Leinwand, 50 x 120 cm

Sigurd Wendland
Heringsdorfer Hochzeit 15. 5. 2015
Öl auf Leinwand, 120 x 50 cm



Urlaub wie gemalt:

Sponsoren für die Kunst

Ein großer Dank an unsere Sponsoringpartner, die auch in diesem Jahr das Pleinair „7 MALEN AM MEER“ so großartig unterstützten:

*Kaiservillen Usedom
Haus Lucie Heringsdorf
Upstalsboom Hotel Ostseestrand
Ahlbecker Hof, Seetel Hotels Usedom
Villa Neptun Heringsdorf
UsedomRad*

Kunst und Wirtschaft können hervorragend voneinander profitieren – das 1. Kaiserbäder-Pleinair hat das überzeugend bewiesen.

Dr. Karin Lehmann

K A I S E R

V I L L E N

U S E D O M

Romantik Seehotel Ahlbecker Hof



Dünenstrasse 41 17419 Seebad Ahlbeck
Fon +49 38378 470-224 Fax +49 38378 470-229
www.seetel.de

www.kaiservillen.de

Upstalsboom
 ★★★★★
HOTEL OSTSEESTRAND



Upstalsboom Hotel Ostseestrand****S
 Eichenweg 4-5, 17424 Ostseebad Heringsdorf
 Tel 038378-63-0 Fax 038378-63-452
I.moschell@upstalsboom.de upstalsboom.de



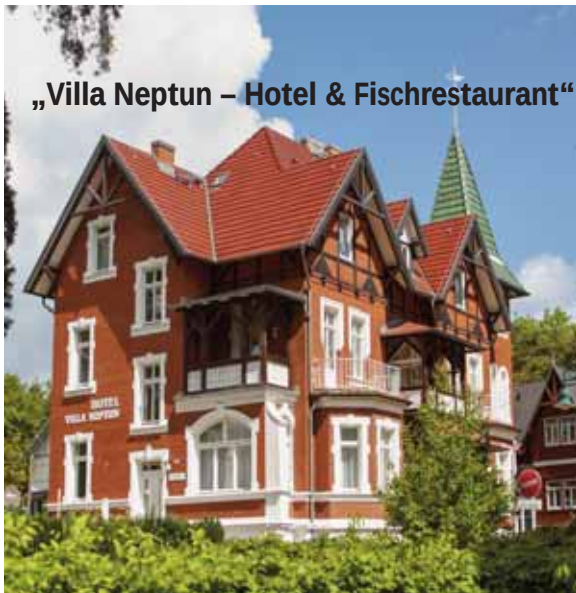
Das Fahrrad-Verleihsystem
 für die Insel Usedom und das gesamte Festland
 von Cottbus bis Hagenow

Über 100 vernetzte Stationen
 Über 1000 Räder & Pedelecs

Aktuelles und Infos über das
 innovative Fahrradverleihsystem:

Clever über die Insel Usedom, am Bodden und am Haff

„Villa Neptun – Hotel & Fischrestaurant“



Maxim-Gorki-Straße 53 17424 Heringsdorf
 Tel.: 038378 - 260 -0 Fax: 038378 - 260 -60
hotel@villaneptun.de www.villa-neptun.de
www.facebook.de/villaneptun



Kontakt: Schubert-Seeb.Heringsdorf@t-online.de
www.haus-lucie.kaiserbaeder.de 038378 / 2460



(Inh. Marianne Schubert)
 Nur zwei Minuten vom
 Strand entfernt bieten wir
 Ihnen komfortable Ferien-
 wohnungen, teilweise mit
 Seeblick.
 Alle sind behaglich einge-
 richtet, mit Dusche, WC, TV
 und Telefon.



Teilnehmer Kaiserbäderpleinair 2005 - 2015

Henrik Scheel Andersen, Dänemark · Ulrich Baehr, Berlin · Peter Berndt, Berlin · Sibylle Bross, Waiblingen · Anne Cirkola, Bornholm · Dorien van Diemen, Amsterdam/ Schottland · Annedore Dietze, Berlin · Natalia Dik, (NL/RUS) · Tobias Duwe, Hamburg · Kai Feldschur, München · Antje Fretwurst-Colberg, Dändorf · Finn Have, Dänemark · Janko Göttlicher, Hamburg · Piet Groenendijk, Amsterdam · Christian Grosskopf, Berlin · Edwin Hagendoorn, Amsterdam/ Faro · Rob Jacobs, s'Hertogenbosch · Ben Shaban Kamili, Makedonien/Berlin · Sabine Kasan, Berlin · Doris von Klopotek, Hamburg · Susanne Knaack, Berlin · Eva Kobberød, Dänemark · Mark Krause, Tübingen · André Krigar, Berlin · Bernd Krüerke, Berlin · Christopher Lehmppuhl, Berlin · Jürgen Leippert, Stuttgart · Meike Lipp, Hamburg · Louis, Niederlande/Berlin · Christin Lutze, Berlin · Julita Malinowska, Polen · Lars Möller, Hamburg · David Pawelczyk, Polen · Vessela Posner, Sofia/Berlin · Krzysztof Rzeźniczek, Polen · Volker Scharnefsky, Berlin · Wolfram Schubert, Potzlow · Hermann Spörel, Berlin · Frank Suplie, Berlin · Andrea Streit, Berlin · Christine Theille, Bonn · Rita Vansteenlandt, Veurne, Belgien · Robert Vorstman, Amsterdam · Karin Voogd, Rotterdam · Ernst Voss, Amsterdam · Till Warwas, Bremen · Dieter W. Weidenbach, Berlin · Corinna Weiner, Berlin · Sigurd Wendland, Templin